

Steinhaus

Das Steinhaus ist wahrscheinlich die Kemenate der staufischen Pfalz. Es gilt als größter romanischer Wohnbau Deutschlands mit einem spätgotischen Staffelgiebel und mit einem siebenteiligen Fenster. Im ersten Obergeschoss sind wertvolle Wandmalereien aus der Spätgotik und aus dem Mittelalter. Heute beherbergt es das Historische Museum der Stadt Bad Wimpfen. Bis zum 2. Weltkrieg galt dieser Bau als Vorratshaus der Stauferburg. Heute aber ist man sicher, dass er die Kemenate der Pfalz war, die Unterkunft der Königin. Der größte Teil des Steinhauses entstand im 12. Jh., nur der Staffelgiebel im 16. Jh. Wenn man an der Südseite den Bau genau betrachtet, erkennt man noch den Verlauf des alten romanischen Daches. An der Südfront über der Eingangstür sitzt ein großes, fünf Meter breites siebenteiliges Fenster, das im Jahre 1944 freigelegt wurde. Die Laibungen sind etwa 1 m tief und bemalt; das Fenster war seit 400 Jahren zugemauert und infolge des luftdichten Abschlusses blieb die Malerei gut erhalten; sie dürfte um 1500 entstanden sein. Das siebenteilige Fenster ist nicht romanisch; die Gewände haben gotische Profile. Es wurde also gegen 1400 nachträglich eingebaut. Die Fensterläden (eine Rekonstruktion) sind nach unten hin verschiebbar. Auf der linken Seite der Fensternische ist ein Wappen mit einer Fidel zu sehen, das uns an der Empore der Stadtkirche noch einmal begegnet. Es ist das Wappen der Familie Werrich, die das Steinhaus bis 1511 bewohnte und dann an die Stadt Wimpfen verkaufte. Auf der rechten Seite des Fensters das Wappen der Stadt Wimpfen, der Reichsadler mit einem Schlüssel im Schnabel. Im Anschluss an die Fensterlaibung setzt sich die spätgotische Malerei an der Ostwand fort. Auch diese wurde erst 1944 freigelegt und ist gut erhalten. Man erkennt zwei wilde Männer in einem verschlungenen Rankenwerk mit Drachen und Vögeln. An der Ostwand wurde außer der Malerei ein romanischer Kamin freigelegt, der mit halbrundem Querschnitt dem Kamin im Roten Turm sehr ähnlich ist. Die Säulchen und der Mantel sind anscheinend später abgestemmt worden. Links neben dem Kamin beginnt wieder dekorative Wandmalerei. Sie ist jedoch älter als die am großen Fenster und dürfte dem 13. Jh. angehören.